

Pfarrbrief Herbst 2015



Raubling · Kirchdorf · Pfraundorf · Großholzhausen · Nicklheim

Pfarrbüros - Öffnungszeiten



Hl. Kreuz, Raubling
Kirchweg 2
Tel.: 08035/963909-0
www.heilig-kreuz-raubling.de
Hl-Kreuz.Raubling@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Freitag:
8:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch:
14:00 bis 17:00 Uhr



St. Ursula, Kirchdorf
Enzianweg 9
Tel.: 08035/2326
St-Ursula.Kirchdorf@
ebmuc.de

Montag, Dienstag, Mittwoch:
8:30 bis 11:30 Uhr



**Filialkirche
St. Peter, Reischenhart**



St. Nikolaus, Pfraundorf
Kirchweg 2
Tel.: 08035/963909-0
Hl-Kreuz.Raubling@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Freitag:
8:30 bis 12:00 Uhr

Mittwoch:
14:00 bis 17:00 Uhr



St. Georg, Großholzhausen
Pfarrhofweg 5
Tel.: 08034/3668
St-Georg.Grossholzhausen@ebmuc.de

Montag und Freitag:
8:30 bis 11:00 Uhr



St. Theresia, Nicklheim
Hauptstraße 9
Tel.: 08035/4200
St-Theresia.Nicklheim@ebmuc.de

Mittwoch und Freitag:
9:00 bis 10:00 Uhr

Seelsorger:

Pfarrer Arkadiusz Kolečki Tel.: 08035/963909-0
Kaplan P. Martin Payyappilly Tel.: 08035/907865
Diakon Josef Jackl Tel.: 08035/8739583
Pfarrer Josef Hartl Tel.: 08035/2448
Pfarrer Romuald Nawarra Tel.: 08034/3668
PR Benno Littger Tel.: 08035/963909-13
PR Monika Herzog Tel.: 08035/963909-14

Wenn Krankenbesuche durch einen Seelsorger – mit oder ohne Krankenkommunion – gewünscht werden, teilen Sie dies bitte dem jeweiligen Pfarramt mit.

Liebe Schwestern und Brüder,

im Volksmund wird der Oktober gelegentlich auch als „Rosenkranzmonat“ bezeichnet. In manchen Pfarrgemeinden wird bis heute im Oktober täglich in der Kirche der Rosenkranz gebetet.



Das Rosenkranzgebet in seiner heutigen Form wurde seit dem 15. Jahrhundert vor allem von den Dominikanern und Jesuiten verbreitet. Dieser Brauch geht auf Papst Leo XIII. zurück, der die Kirche von 1878 bis 1903 leitete. Er veröffentlichte insgesamt 16 Enzykliken bzw. Apostolische Schreiben über das Rosenkranzgebet und ordnete an, dass es in Pfarrkirchen jeden Tag im Oktober zu beten sei.

Warum gerade im Oktober?

Am 7. Oktober 1571 hatte die europäische Christenheit in der Seeschlacht von Lepanto den osmanisch-türkischen Islam militärisch besiegt. Dieser Sieg wurde dem Rosenkranzgebet zugeschrieben, und so ordnete Domi-

nikanerpapst Pius V. an, dass alljährlich dieser Tag als „Fest der Seligen Jungfrau Maria vom Siege“ zu feiern sei. Papst Gregor XIII. gestattete dann, dass Kirchen, in denen ein Rosenkranzaltar stand, am ersten Sonntag im Oktober ein „Fest des heiligen Rosenkranzes“ feiern durften. Nach dem erneuten Sieg über die Türken 1716 unter Prinz Eugen bei Peterwardein (Ungarn) wurde dieses Fest auf Bitten Karls VI. auf die ganze katholische Kirche ausgedehnt. Pius X. verlegte das Fest wieder zurück auf den ursprünglichen Termin, den 7. Oktober. Das Rosenkranzfest gilt aber nicht nur dem Rosenkranz selbst, sondern der „Rosenkranzkönigin“, der Jungfrau Maria.

Das gemeinschaftliche Rosenkranzgebet gewinnt heute wieder an Bedeutung: Die wohltuende Kraft des rhythmischen Betens wird neu geschätzt. Solche Gottesdienste brauchen keine besonders geschulte Leitung; der Rosenkranz wird in seiner geistlichen Weite und Tiefe neu entdeckt, entsprechend einem Wort von Romano Guardini, der gesagt hat, „das Verweilen in der Lebenssphäre Mariens, deren Inhalt Christus war“, sei „im Tiefsten ein Christusgebet“.

In vielen Pfarrgemeinden wird dieser Zeitraum der Stille für ein Innehalten und Sich-Öffnen für die Gegenwart Gottes gestaltet und gefeiert. Gerade in unserer schnelllebigen, hektischen Zeit werden traditionelle christliche Gebetsformen wieder „modern“ und „gefragt“. Sogar Managern wird diese meditative Form als Konzentrationsübung empfohlen, um zu den Quellen der inneren Kraft und Kreativität zu finden. Dieses meditative Gebet kann privat, also individuell, aber auch gemeinschaftlich, also mit mehreren Personen oder in der Form eines Gottesdienstes bzw. einer Andacht, gebetet werden.

Liebe Schwestern und Brüder,

das gemeinsame Rosenkranzgebet findet im Oktober auch in den Pfarrkirchen unseres Pfarrverbandes statt: in Raubling mittwochs und samstags um 18:00 Uhr, in Kirchdorf freitags um 17:00 Uhr, in Pfraundorf dienstags und samstags um 18:30 Uhr, in Großholzhausen dienstags und freitags um 7:30 Uhr und in Nicklheim dienstags um 16:00 Uhr.

Alle, die dieses Gebet schätzen oder kennenlernen möchten, sind sehr herzlich eingeladen! Die gleiche Einladung gilt auch allen, die den Rosenkranzmonat festlich beginnen wollen. Am Sonntag, dem 04. Oktober 2015, findet um 19.00 Uhr in der Raublinger Pfarrkirche eine feierliche Rosenkranz-Andacht für den ganzen Pfarrverband statt.

Ihr Pfarrer

Arkadiusz Kolečki

Viel zu schnell ist die Zeit vergangen

Man kann in einem halben Jahr ein Stück von seinem Herzen verlieren. Mir ist das bei Ihnen, liebe Mitchristen und Mitchristinnen, hier im Pfarrverband Raubling so ergangen.

Die vielen lieben und engagierten Menschen ...

Sie haben mir auf meinem nicht immer leichten Weg der Rehabilitation von meiner Krankheit geholfen. Ich habe wieder Freude an meinem Beruf und an meiner Berufung gefunden. Dafür sei Ihnen allen ganz herzlich gedankt!

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen lieben Kolleginnen und Kollegen im Seelsorgeteam. Ihr habt mich von Anfang an gut aufgenommen, mich als einen Freund behandelt und mir so den Neuanfang erleichtert. Nicht zuletzt möchte ich mich bei meinem Mitbruder Josef Jackl bedanken, nicht nur für die seelsorgerliche Begleitung, und auch bei Pfarrer Arkadiusz Kołeckki (Motorradfahrer verstehen sich oft ganz leicht).



Ich danke Ihnen und Euch allen für Euer Da-Sein und So-Sein, wie Ihr eben seid.

Wie gesagt, man kann bei Euch ein Stück von seinem Herzen verlieren. Ich könnte mir auch gut vorstellen, hier alt zu werden. Aber leider geht das nicht. So lasse ich etwas von meinem Herzen hier zurück und ziehe bereichert von Euch ein Stück weiter meines Weges. Ein Stück von mir bleibt bei Euch zurück, und ein gutes Stück Lebensmut nehme ich von Euch mit.

Behüt Euch Gott!
Euer Diakon
Walter Hofmeister

Ein neues Gesicht

Mein Name ist Markus Kahler, ich wurde 1966 in Marburg an der Lahn in Hessen geboren, bin seit 1995 verheiratet und habe zwei Kinder. Mit meiner Familie wohne ich seit dem Jahre 2002 in Riedering, wo wir uns sehr wohlfühlen.

In der Zeit von 1991 bis 1996 studierte ich in Benediktbeuern bei den Salesianern Theologie und Sozialpädagogik. Nach Abschluss meines Studiums wechselte ich in das soziale Management und leite seit dieser Zeit unterschiedliche soziale Einrichtungen in der Funktion eines Verwaltungsleiters bzw. Geschäftsführers.

Im September 2014 übernahm ich die Leitung zweier von den Pfarreien Rohrdorf und Stephanskirchen-Haidholzen gegründeter Kitaverbünde, zu denen insgesamt neun Kindergärten gehören.

Ich befinde mich seit dem Jahr 2013 in der Ausbildung zum Diakon im Nebenberuf in der Erzdiözese München und Freising.



Im Rahmen dieser Ausbildung darf ich nun ab Juli dieses Jahres meine Praktikumsstelle im Pfarrverband Raubling antreten. Ich bin schon sehr gespannt auf die neuen Aufgaben, die auf mich warten, vor allem aber auf viele Begegnungen, interessante Menschen und spannende neue Eindrücke. Begleitet und fachlich betreut werde ich während meiner Praktikumszeit von Herrn Diakon Josef Jackl.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und wünsche uns allen gutes Gelingen und Gottes Segen.

Herzlichst
Ihr Markus Kahler

Gottesdienstangebote für Kinder, Jugend und Familien



Familiengottesdienste:

Sonntag, 4. Oktober	10:00 Uhr	Raubling	
Erntedank			
Sonntag, 4. Oktober	10:00 Uhr	Kirchdorf	Erntedank
Samstag, 24. Oktober	19:00 Uhr	Pfraundorf	
Sonntag, 22. November	10:00 Uhr	Raubling	
Sonntag, 29. November	8:45 Uhr	Pfraundorf	

Kinderwortgottesdienst im Advent:

Sonntag, 6. Dezember	10:00 Uhr	Kirchdorf	im Pfarrheim
----------------------	-----------	-----------	--------------

Vorstellung der Erstkommunionkinder:

Samstag, 28. November	19:00 Uhr	Großholzhausen
Sonntag, 29. November	8:45 Uhr	Nicklheim
Sonntag, 29. November	8:45 Uhr	Pfraundorf
Sonntag, 29. November	10:00 Uhr	Raubling
Sonntag, 29. November	10:00 Uhr	Kirchdorf

Martinszüge:

Samstag, 7. oder 14. Nov.	17:00 Uhr	Reischenhart, St. Peter
Mittwoch, 11. November	17:00 Uhr	Raubling, Hl. Kreuz
Mittwoch, 11. November	16:30 Uhr	Pfraundorf, Haus für Kinder
Mittwoch, 11. November	17:30 Uhr	Großholzhausen, KiGa St. Georg
Mittwoch, 11. November	17:30 Uhr	Nicklheim St. Theresia

Wortgottesdienste mit Schulen und Kindergärten:

Dienstag, 29. September	11:00 Uhr	Raubling
Schulanfang MES in Hl. Kreuz		
Donnerstag, 1. Oktober	11:00 Uhr	Raubling
Patrozinium im KiGa St. Michael		
Freitag, 4. Dezember	Vorm.	Pfraundorf
Patrozinium im Haus für Kinder		



Wort an die Gemeinden anlässlich der Pastoralvisitation im Dekanat Inntal (Auszug)

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

es gehört zu den Aufgaben des Bischofsvikars im Namen des Erzbischofs in regelmäßigen Abständen Visitationen in den Pfarreien und Pfarrverbänden durchzuführen. In manchen Ohren klingt das abschreckend, weil sie damit Kontrolle und Beurteilung verbinden. Andere fragen sich, ob der Begriff Visitation und das, was sich dahinter verbirgt, noch zeitgemäß ist, für wieder andere ist es ein lästiges Muss, das man so schnell wie möglich hinter sich bringt. Mit der Visitation eines ganzen Dekanates hier bei Ihnen im Dekanat Inntal verbinden wir das Anliegen, dass sich daraus ein Gewinn für Ihre Gemeinden und Pfarrverbände ergibt.

(...)

Am 19.09.2015 werde ich dann in einem Pontificalgottesdienst in Mariä Himmelfahrt in Riedering, die Pastoralvisitation eröffnen. Dann werden viele Gespräche stattfinden. Dabei wird es um die Themen gehen, die sich aus dem Erhebungsbogen für jeden Pfarrverband ergeben. Es gibt Gespräche mit den einzelnen Seelsorge-Teams und mit jedem Pfarrverbandsrat. Auf Dekanatssebene sind Gespräche mit den Pfarrsekretärinnen, Kirchenmusikern und Mesnem ebenso geplant wie mit den Leiterinnen der Kindergärten, den Jugendseelsorgern, den Religionslehrern, Vertretern der Caritas und den Klinik- bzw. Altenheimseelsorgern. Ein Klausurtag für alle Mitglieder der Dekanatskonferenz und eine Pontificalvesper in der Pfarrkirche Christkönig in Degerndorf, schließen dann am 13. November 2015 die Visitation ab.

Ich bitte Sie herzlich, den Dekan, meine Mitarbeiter und mich bei dieser Aufgabe der Visitation zu unterstützen und uns teilhaben zu lassen am Glaubensleben ihrer Gemeinden, aber auch an den Fragen und Sorgen, die Sie und Ihre Pfarrverbände umtreiben.

Wir leben in einer Zeit, in der sich vieles wandelt. Unsere Welt, die Gesellschaft in der wir leben, ändert sich schneller als je zuvor und diesen Veränderungen müssen wir uns auch als Kirche stellen. Ein zentraler Satz aus dem II. Vatikanischen Konzil kann uns dabei als Richtschnur und Handlungsoption dienen: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (Gaudium et Spes 1) Wir alle sind aufgerufen Zeugnis abzulegen von der Hoffnung, die uns als Christen erfüllt. Dabei dürfen wir auch in dieser Zeit von Veränderung und Umbrüchen sicher sein, dass Gott uns begleitet. Er hat uns ins Leben gerufen und uns den Glauben an ihn, den liebenden und befreienden Gott geschenkt. Er hat uns dazu berufen, diese Frohbotschaft den Menschen weiter zu sagen: durch unser Leben, unser Reden und Handeln. Das ist die Aufgabe jedes einzelnen getauften und gefirmten Christen. Kirche vor Ort lebt dann weiter, wenn es dort persönliche Beziehungen, gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Lebensdeutung und gegenseitiges Erschließen des Evangeliums gibt.

Wenn es gelingt, dass in der Vorbereitung und Durchführung der Pastoralvisitation etwas von Gottes Verheißung spürbar wird und wir uns neu des Auftrags bewusst werden, den wir als Christen in der Welt haben, dann wird die Pastoralvisitation zu einem geistlichen Geschehen und wird uns gemeinsam einen Schritt voranbringen.

Ich freue mich auf viele Gespräche und Begegnungen mit Ihnen im Dekanat Inntal und grüße Sie in herzlicher Verbundenheit



Weihbischof Wolfgang Bischof
Bischofsvikar der Region Süd

Die Pfraundorfer Madonna



Entstanden im späten Mittelalter, hat die Pfraundorfer Madonna ein bewegtes Leben hinter sich. Zunächst war sie Mittelpunkt des spätgotischen Altarschreins: mit Zepter und Krone, auf dem Arm das göttliche Kind, in dessen Hand der Apfel – Symbol der menschlichen Schuld, die Jesus auf sich genommen hat.

Die meiste Zeit im Kirchenjahr thront unsere Madonna auf dem Hochaltar, umgeben von einem goldenen Strahlenkranz und Engeln, die mit einem Spruchband auf Maria deuten: „Du Heil der Kranken“ und „Du Zuflucht der Sünder“.

Im Marienmonat Mai kommt uns Maria ganz nahe: Mit einem Blütenkranz geschmückt steht sie seitlich vom Ambo – auf Augenhöhe mit uns.

Ab 1661 musste sie sich an die neue, barocke Hochaltarumgebung gewöhnen. In der Rokokozeit bekam sie sogar echte Haare. Dafür opferte man ihre gotische Krone. Aber nicht genug: Man kleidete sie neu ein. Das Inventarverzeichnis der Pfraundorfer Kirche weist vier Taftkleider aus, je nach den liturgischen Farben in Gold, Rot, Violett und Grün. Um diese Kleider richtig anpassen zu können, musste man Teile der Holzfigur weghobeln (!).

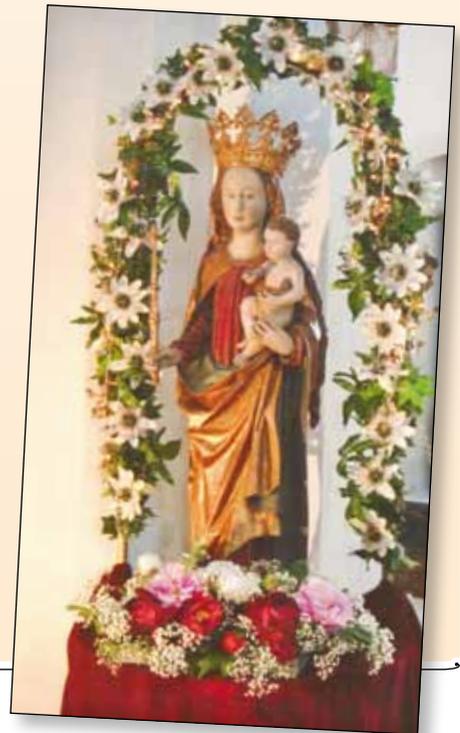
Es kam die Zeit der Aufklärung. Man konnte mit dieser Art von „Kunst“ nichts mehr anfangen. So landete die Madonna auf dem Dachboden der Kirche. Schließlich bekam die modisch gekleidete Muttergottes eine neue Heimat im Herrgottswinkel in der guten Stube beim Hochstraßer.

Als am Ende des Zweiten Weltkrieges an einem Dreikönigstag Expositus Johannes Gmeiner nach altem Brauch die Häuser segnete, fiel ihm beim Hochstraßer diese Madonna auf. Für den kunstverständigen Seelsorger war sofort klar, dass sich hinter diesem etwas kitschigen Outfit ein wertvolles Kleinod verbarg. Er wurde mit dem Hochstraßer darüber einig, dass die Statue in renoviertem Zustand wieder in die Pfraundorfer Kirche kommen solle.

„Das spätgotische Kunstwerk kam zur Renovierung nach Wien in die Burggasse. Doch 1945 standen die Russen vor Wien, und die Madonna musste nach Graz fliehen. Dort wurde sie unter Aufsicht des Landesamtes renoviert. Die Besatzungsbehörde mit ihren Grenzsperrern verhinderte jedoch die Heimkehr nach Pfraundorf. So schickte man die Marienfigur an das Kufsteiner Pfarramt, und von dort holte sie Expo-

situs Gmeiner mit Genehmigung der amerikanischen Militärregierung ab. Aber es fehlte noch die Krone. Diese bekam sie 1957. Sie wurde von einem Tiroler Bildschnitzer nach gotischen Vorlagen gefertigt“ (vgl. Heimatgeschichte).

Auch nach ihrer glücklichen Heimkehr ist unsere Pfraundorfer Madonna beweglich geblieben. Jedes Jahr im Mai wandert sie herunter in unsere unmittelbare Nähe, um nach der österlichen Zeit wieder auf den Hochaltar zurückzukehren und als Mutter der Barmherzigkeit auf uns zu schauen.



Mein Lieblingsgebet

Ein ganz gewöhnlicher Tag

Herr, so einen Tag wie heute
hat es in meinem Leben
schon viele gegeben:
Keine besonderen Vorfälle.
Nichts Außergewöhnliches.

Längst
habe ich mich daran gewöhnt,
dass die Sonne
jeden Morgen neu
aufgeht über Gute und Böse.
Und auch daran,
dass ich in der Frühe
gesund aufstehe.
Dass Tag für Tag
Menschen Freud und Leid
mit mir teilen,
ist für mich nichts Ungewöhnliches;
ebensowenig,
dass ich täglich
mit Menschen zusammenkomme,
die mich mögen,
mir zulächeln.

Mein Lieblingsgebet

Auch habe ich mich
schon lange daran gewöhnt,
dass jeder Tag
viele kleine Freuden
mit sich bringt.

Nichts Außergewöhnliches
sehe ich darin,
dass ich Tag für Tag die Chance
bekomme,
meinen Mitmenschen Freude zu
bereiten,
das eine oder andere
wiedergutzumachen
und mich mit meinem Gegner
zu versöhnen.

Herr, alles Gute, das ich täglich erlebe,
halte ich für so selbstverständlich,
dass es mir gar nicht in den Sinn
kommt,
Dir dafür „Danke“ zu sagen.

Wenigstens heute Abend,
am Ende dieses ganz gewöhnlichen
Tages,
will ich es tun!

P. Ceelen, C. Caretto

Dieses Gebet stammt aus einem Buch mit dem Titel „Beten durch die Schallmauer“. Es wurde von der Bundesleitung der Katholischen Jungen Gemeinde herausgegeben. Mich begleiten die Impulse und Gebete dieses Büchleins schon seit meiner Jugendzeit. Bis heute finde ich darin ansprechende Texte, die viel mit meinem Glauben und meinem Leben zu tun haben und in Worten gut ausdrücken, was ich Gott sagen möchte. So auch bei dem ausgewählten Gebet.

Monika Herzog



Firmung im Juni – Versuch einer Bilanz

Wie alle Sakramente ist auch die Firmung ein „sichtbares Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit“: Für unsere Augen sichtbar sind die Zeichen der Salbung und Handauflegung, die Person des Bischofs, die Paten. Unsichtbar bleibt, was eigentlich geschieht und was wir glaubend erhoffen.

Ähnlich geht es auch in der Firmvorbereitung zu: Es gab viele sichtbare Highlights, über die gesprochen und berichtet wurde. Erinnerung sei an die Einkehrtage in Niclasreuth, an den Eröffnungsgottesdienst und die Vorstellungsgottesdienste, an Besuche in der Seilerei oder sozialen Einrichtungen und vieles mehr, was den Weg in Gemeindeanzeiger, Zeitung oder PV-Homepage geschafft hat. Vollkommen zu Recht! Sichtbaren Eindruck hinterlassen auch die Zahlen: 156 Firmlinge, 17 Gruppen, 34 ehrenamtliche Gruppenleiter/innen, ...

Doch: Was wäre Firmvorbereitung ohne all das „Unsichtbare“ dahinter? Die ungezählten Stunden, die die Firmbewerber, Familien und Gruppenleiter hineingesteckt haben? Jedes einzelne Gruppentreffen, mal begeisternd, mal

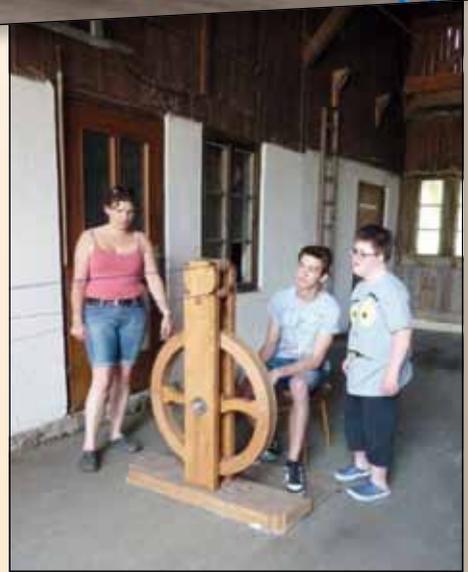


belastend? Große und kleine Projekte, die auch ohne PR-Arbeit wertvoll waren? Begegnungen, in denen Menschen als Menschen gesehen und behandelt wurden? Auch Streitereien und Konflikte, in denen Beteiligte erleben konnten, wie Auseinandersetzungen unter Christen geführt werden können? Das eine Wort, die eine Melodie, die einen Einzelnen im rechten Moment im Innersten berührt hat?



Manche in den Pfarreien mögen enttäuscht sein von der „sichtbaren“ Bilanz der Firmungen: Auch heuer wieder sind die Kirchen am Sonntag nicht voller, obwohl so viele Jugendliche bei der Firmungen waren. Gut, dass wir Christen auch auf die „unsichtbare“ Seite der Sakramente vertrauen können: Was in den einzelnen Familien angestoßen wurde, welche geistigen Reifungsprozesse einzelne Firmlinge erfahren haben, welche Samen in den Jugendlichen ausgesät wurden – das zu beurteilen ist zum Glück nicht unsere Aufgabe.

Benno Littger



Engel – unsere Wegbegleiter

Ikonenschreibkurs

In unserer lauten, schnelllebigen Zeit fühlen sich immer mehr Menschen von Ikonen angezogen. Die Ruhe, die sie ausstrahlen, führt hinaus aus dem Alltag, hinein in die Stille und eröffnet andere Dimensionen.

Thema der Woche sind die Engel-Ikonen. Engel zeigen sich als Boten, Beistand, Begleiter oder Freund. Bekannt sind die Erzengel Gabriel, Michael, Rafael und Uriel sowie die Schutzengel. Menschen brauchen solche Wegbegleiter. Die Ikonen laden ein, Gott zu begegnen.



Im Ikonenschreibkurs wählen Sie aus angebotenen Vorlagen Ihren Engel aus. Sie lernen in meditativer Atmosphäre die Schritte des Ikonenschreibens. Gebet, Feiern von Gottesdiensten und geistliche Gespräche unterstützen diesen individuellen Prozess. Die selbst geschaffene Ikone können Sie am Kursende segnen lassen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Material (Pinsel, Farbe, Ikonenbrett usw.) wird zur Verfügung gestellt. Die Materialkosten von ca. 50 Euro sind bei der Kursleitung zu bezahlen.

Referenten	Rosemarie Kaderli, Ikonenmalerin Diakon Josef Jackl
Termin:	Montag, 09.11.2015, 09:00 Uhr, bis Freitag, 13.11., 14:00 Uhr
Gebühr	€ 485,- (Vollpension und Kursgebühr)
Ort:	Mindestens 8 und höchstens 10 Teilnehmer Haus St. Johann, 83098 Brannenburg, Weidacher Str. 9

Sind wir auf dem rechten Weg?

Die Umfrage des Pfarrverbandsrates Raubling

Ist Kirche ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das sich bemühen soll, seinen „Kunden“ das Bestmögliche zu bieten? Selbstverständlich nein. Sie hat von Jesus den Auftrag erhalten, die Menschen zu seinen Jüngern zu machen und sie zu lehren, seine Gebote zu befolgen. Aber Jesus hat uns auch geboten, unseren Nächsten in den Mittelpunkt allen irdischen Tuns zu stellen.

Das war für uns Mitglieder des Pfarrverbandsrates Grund genug, die Frage zu stellen, was die Menschen in den einzelnen Pfarreien von unserer Arbeit denken und was sie von uns erwarten. Von uns als gewählten Vertretern der katholischen Laien und überhaupt von „der Kirche“, wie sie sich hier vor Ort präsentiert. Deswegen haben wir uns entschlossen, einen Fragebogen zu gestalten, auf dem Sie uns Ihre Meinung mitteilen können. Er ist diesem Pfarrbrief beigelegt.

Egal, ob Sie regelmäßig die Gottesdienste besuchen oder ob Sie eigentlich gar keine große Nähe zu der Institution Kirche empfinden und trotzdem aus irgendeinem Grund auf diese Zeilen gestoßen sind – wir freuen uns, wenn Sie sich ein Viertelstündchen (oder etwas mehr) Zeit nehmen, um sich mit unseren Fragen zu befassen. Falls Sie mit einer Frage gar nichts anfangen können oder keine Meinung dazu haben – dann springen Sie einfach weiter zur nächsten. Und wenn Sie das Bedürfnis haben, zu einem Thema etwas mehr zu schreiben – dann nehmen Sie dafür ein gesondertes Blatt Papier und heften es unserem Fragebogen bei.

Bitte werfen Sie den ausgefüllten Fragebogen in der Zeit zwischen dem 3. Oktober und dem 2. November 2015 in die entsprechend gekennzeichnete Box in Ihrer Pfarrkirche oder geben Sie ihn in einem der Pfarrbüros im Pfarrverband ab. Wir werden uns mit Ihrer Meinung und Ihren Anliegen befassen und hoffen, Ihnen bis zum Osterpfarrbrief 2016 eine kleine Auswertung der

Umfrageergebnisse präsentieren zu können. Sicherlich werden wir auch in Zukunft nicht in der Lage sein, es allen recht zu machen und jeden Wunsch zu erfüllen. Aber vielleicht macht uns eine Äußerung von Ihnen auf eine Problematik oder ein Thema aufmerksam, an das wir bisher gar nicht gedacht haben. Und ganz sicher erhalten wir

durch eine rege Beteiligung an der Umfrage eine klarere Vorstellung davon, inwieweit wir mit unserer bisherigen Arbeit bereits „auf dem rechten Weg sind“. Deswegen ein herzliches Vergelt's Gott schon im Voraus für Ihre Mühe!

Bernhard Edlmann
Vorsitzender des Pfarrverbandsrates

Jahrelange Flucht eines 21-Jährigen

Ein Beispiel von vielen ...

„Ich komme aus einem kleinen Dorf in Casamance im Süden Senegals, an der Grenze zu Gambia. Dort gibt es seit langer Zeit Rebellen, die diesen Bereich von Senegal abspalten wollen. Sie legen überall Minen, plündern Dörfer und töten Menschen. Sie haben unser Dorf überfallen, meinen Vater getötet und mich entführt. Ich musste für sie arbeiten, sonst hätten sie mich auch getötet. Ich wollte das aber nicht.



Nach einem halben Jahr konnte ich fliehen, ich lief und lief und lief, bis ich nicht mehr konnte. Zunächst nach Gambia, dann in den Norden von Senegal, dann nach Mali und Niger, manchmal zu Fuß, manchmal mit dem Auto. Zwischendurch versuchte ich zu arbeiten, um weiterzukommen, aber es gibt nicht viel Arbeit in Afrika.

Ich wollte nach Libyen, weil es dort angeblich mehr Arbeit geben sollte. Ich musste durch die Wüste, bis nach Tripolis, aber die Libyer mögen keine Schwarzen. Alle haben Waffen, sogar die Kinder. Es ist die Hölle. Manche lassen einen arbeiten, aber wenn man was dafür bekommt, muss man sich schnell verstecken, sonst wird man ausgeraubt. Eines Nachts tauchte die Polizei auf und zwang mich, auf ein Boot zu steigen, ich wusste nicht warum und auch nicht, wohin das Boot fahren würde. Es war klein und alt, mit vielen Menschen darauf. Wir fuhren zwei Tage auf dem Meer, bis uns ein großes Boot fand und auffas.



So kam ich nach Italien. Dort mussten wir Fingerabdrücke abgeben und wurden in ein Camp geschickt mit 2000 Leuten. Wir bekamen zu essen und ein Bett.

Nach sechs Monaten sollten wir das Camp verlassen, weil neue Leute kamen. Ich ging nach Rom. Dort musste ich auf der Straße schlafen, manchmal im Bahnhof. Um etwas zu essen zu bekommen, bettelte ich bei Restaurants.

Die Polizei hat mich mit Füßen getreten und gesagt: „Geh nach Deutschland!“ So habe ich mich auf den Weg gemacht nach Deutschland. Zuerst war ich sechs Monate in München in einem Camp, dann bin ich nach Nicklheim gekommen. Hier gefällt es mir sehr gut. Alle Leute sind so nett und helfen. Mein Leben hat sich verändert, ich lerne jeden Tag Deutsch, ich möchte arbeiten und für immer hierbleiben.

Seit vier Jahren habe ich meine Familie nicht mehr gesehen, manchmal können wir telefonieren. Zurück kann ich nicht mehr, die Rebellen würden mich finden.“

Caritas-Herbstsammlung 2015

Die diesjährige Herbstsammlung der Caritas findet von 27. September bis 4. Oktober statt.

In den Pfarreien Raubling, Pfraundorf und Nicklheim wird es dabei erstmals keine Haussammlung mehr geben.

Da viele Einwohner tagsüber nur schwer anzutreffen sind und abends verständlicherweise nicht mehr gerne gestört werden möchten, da auch immer mehr unserer treuen Sammler/innen aus Krankheits-, Alters- oder beruflichen Gründen nicht mehr von Haus zu Haus gehen können, haben wir uns entschlossen, auf Briefsammlung umzustellen.

Sie erhalten in Kürze ein Schreiben unserer Pfarrei, in dem wir Sie sehr darum bitten, auch weiterhin für die notwendigen Belange der Caritas zu spenden. Dies kann auf verschiedene Weise geschehen: Sie geben das Spendentütchen (liegt in der Kirche auf) oder ein Kuvert mit Ihrer Spende im Gottesdienst ab oder werfen es in den Pfarrhaus-Briefkasten. Mit dem beigefügten Überweisungsträger kann die Spende auch gerne überwiesen werden.

Bis 200 Euro gilt der Überweisungsabschnitt dabei als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Bei Abgabe der Spende in bar können Sie auch eine Spendenbescheinigung über das Pfarrbüro anfordern.

Der Spendenerlös kommt der Region zugute: 40 Prozent davon verbleiben in unseren Pfarreien, 60 Prozent bekommt das Caritas-Zentrum Rosenheim.

So hoffen wir nun sehr, dass es im Interesse aller, die auf die vielfältigen Hilfen der Caritas angewiesen sind, wieder ein gutes Sammelergebnis geben wird, und danken Ihnen allen im Voraus sehr herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Spende!



Ihr Pfarrer
Arkadiusz Kolečki



Caritasverantwortlicher
Diakon Josef Jackl



Kirchgeld 2015

Liebe Pfarrangehörige!

Mit diesem Artikel bitten wir Sie wieder um die jährliche Gabe des Kirchgeldes und verbinden damit gleichzeitig auch wieder unseren herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!

Jedes volljährige Mitglied unserer Pfarreien, das über ein eigenes Einkommen verfügt, wird gebeten, 1,50 Euro für das Jahr 2015 zu entrichten.

Dazu können Sie sowohl das beigefügte Kuvert als auch den Überweisungsträger verwenden. Bei Bargeldspenden werden auf Wunsch ab 10 Euro Spendenquittungen ausgestellt. Bei Überweisungen gilt bis zum Betrag von 200 Euro die Überweisungsdurchschrift als Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Im Gegensatz zu den Kirchensteuermitteln wird das Kirchgeld ausschließlich für die Bedürfnisse unserer eigenen Pfarreien verwendet! Die konkrete Verwendung in diesem Jahr durch die jeweilige Pfarrei ist dem beiliegenden Schreiben zu entnehmen.



Für Ihre freundliche Unterstützung sagen wir Ihnen schon im Voraus ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Die Kirchenverwaltungen von Raubling, Kirchdorf, Pfraundorf, Großholzhausen und Nicklheim

Wallfahrt des Pfarrverbandes nach Birkenstein

Dieses Jahr machten wir uns am 27. Juni auf zu unserer Pfarrverbandswallfahrt nach Birkenstein. Eine Schar von über 20 Pilgern, angeführt von Pater Martin, zog von Großholzhausen über Wiechs nach Bad Feilnbach und weiter bis zu unserem Ziel Birkenstein. Dort feierten wir gemeinsam mit den Wallfahrern aus Brannenburg einen Festgottesdienst.

Unsere Pfarrverbandswallfahrt soll zu einem festen Termin im Kirchenjahr werden und deshalb jedes Jahr am letzten Samstag im Juni stattfinden.



*Unterwegs mit Gebet –
Innehalten in der Kirche
St. Laurentius Wiechs*

*Nette Unterhaltung und
verdiente Brotzeit am Weiler
Weißenbach – geregnet hat
es nur daheim!*

Sommerfest der Ministranten im Pfarrverband

In diesem Jahr fand das alljährliche Sommerfest der Ministranten in Nicklheim statt. Am 4. Juli trafen sich dort alle Ministranten des Pfarrverbandes Raubling, um gemeinsam – auch ihre Eltern und Geschwister waren mit dabei – einen wunderschönen Tag zu verbringen.



Auch für Verpflegung war bestens gesorgt. Es wurde wie letztes Jahr gegrillt, wobei jeder etwas zum Buffet beisteuerte, sodass es viele verschiedene leckere Vor- und Nachspeisen gab. Nach dem Essen sorgten lustige Spiele für Unterhaltung. Sowohl Kinder als auch Eltern waren mit Freude dabei. Den Höhepunkt des Tages bildete eine kleine Wasserschlacht, der niemand entkam. Diese sorgte für etwas Abkühlung bei der großen Hitze.



So endete ein schönes Sommerfest 2015, bei dem alle großen Spaß hatten. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Renovierung der Armenküche in Lipova

Liebe Freundinnen und Freunde der Caritas Lipova aus dem Dekanat Inntal!

Seit es die Caritas Lipova im rumänischen Banat gibt, seit mehr als zwanzig Jahren, betreibt sie eine Armenküche, die „Essen auf Rädern“ anbietet. Wurden anfangs die Mahlzeiten in verschiedenen Betriebsküchen bestellt, zeigte sich schnell die Notwendigkeit einer eigenen Küche, vor allem um die Verwendung minderwertiger

Rohstoffe zu vermeiden. Die Kücheneinrichtung, die wir aus einem zu schließenden Ordenshaus geschenkt erhielten, war

zur Zeit der Überführung nach Rumänien schon weit über zwanzig Jahre alt. Inzwischen sind es an die fünfzig Jahre, die insbesondere der Herd seinen Dienst getan hat. Zuletzt waren immer wieder Reparaturen nötig, und, was die Sache noch kritischer erscheinen ließ, wir haben fast niemanden mehr gefunden, der sich mit einem so alten Gerät noch auskannte. Einige Jahre lang haben wir schon über eine Renovierung der Küche im

Hildegardis-Haus der Caritas Lipova nachgedacht, konnten sie jedoch nicht finanzieren. Ebenfalls Jahre sind es bereits, seit wir uns bemühen, die alte, nicht mehr reparable Kartoffelschälmaschine in dieser Küche zu ersetzen. Wir haben da wohl den richtigen Moment verpasst, in dem westliche Betriebsküchen auf vorgeschälte und geschnittene Kartoffeln umgestellt haben und deshalb viele Schälmaschinen übrig waren.

Inzwischen haben die meisten ihre alten Schälmaschinen entsorgt und somit nichts mehr zu verschenken.



Nun ist es dank großzügiger Spenden aus dem Dekanat Inntal gelungen, einen neuen Herd, eine neue Kartoffelschälmaschine und eine neue Fritteuse zu erwerben und sowohl die Küche



als auch den Speiseraum im Hildegardis-Haus der Caritas Lipova gründlich zu renovieren und teilweise umzubauen. Zustatten kam uns dabei auch, dass ein Kurhotel in Bad Feilnbach abgerissen werden soll und wir zahlreiche Objekte der Küchen- und sonstigen Einrichtung nach Rumänien transportieren durften.

Der Speiseraum ist jetzt so groß, dass 50 Personen gleichzeitig verköstigt werden können. In der Küche gibt es mehr Arbeitsflächen und nur noch Edelstahlmöbel, wie es die Hygienevorschriften verlangen.

Am 30. April 2015 konnte nach etwa zweimonatiger Umbauzeit die neue Einrichtung im Beisein einer Delegation aus dem Dekanat Inntal unter der Koordination von Herrn Andreas Mädler mit einem Festessen für alle Mitarbeiter der Caritas Lipova eingeweiht werden.

Wir danken sehr herzlich allen, die für die Küchenrenovierung gespendet, Objekte geschenkt und transportiert oder auf andere Weise zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Dank gilt auch den Handwerkern, die an der Renovierung beteiligt waren, und den Mitarbeitern der Caritas Lipova, die viele Stunden gearbeitet haben, um den ganzen Küchen- und Speisebereich in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Dank Ihrer aller Unterstützung ist die Caritas Lipova jetzt bestens gerüstet, den Erfordernissen der nächsten Jahre im Hinblick auf Lebensmittelversorgung, vor allem Versorgung unserer Gäste und der vielen Bedürftigen mit warmen Mahlzeiten, entgegenzusehen.

Mit dankbaren Grüßen und besten Wünschen für einen angenehmen Herbst

Dr. Imogen Tietze
Leiterin der Caritas Lipova

Sinnzeit für Zweifler, Ungläubige und andere gute Christen

Buchempfehlung: „Sinnzeit“

Autor: Pastoralreferent

Johannes Simon

Zwischen Himmel und Erde, zwischen Enttäuschung und Hoffnung, zwischen Glauben und Zweifeln, zwischen Einsamkeit und Nähe spielt sich unser Leben als Menschen ab. Was oder wer hilft mir, den Weg durch das Leben zu finden mit der Sehnsucht nach Respekt, Anerkennung und Geborgenheit in meinem Herzen? Wonach richtet sich mein innerer Kompass aus, wenn es was zu gewinnen, zu verdienen, zu teilen, zu helfen gibt? Und schließlich, wen erwarte ich, was wartet, wenn der letzte Vorhang des Lebens fällt, wenn die letzte Szene meines irdischen Lebensfilms endet?

Johannes Simon:

Sinnzeit für Zweifler, Ungläubige und andere gute Christen.

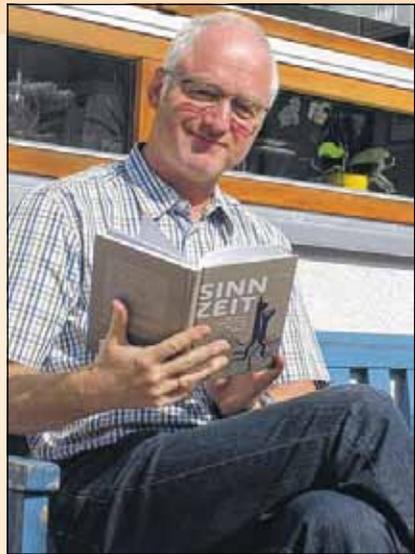
124 Seiten, durchgängig vierfarbig, in wertigem Hardcover gebunden.

Preis pro Exemplar 14,80 Euro.

Das Buch ist herausgegeben im Selbstverlag des Projektes Sinnzeit.

Der gesamte Erlös kommt in vollem Umfang wieder dem Projekt zugute.

Näheres zum Projekt Sinnzeit unter www.sinnzeit.de



Schweinchen Rosa

Das kleine Schweinchen Rosa reckt und streckt sich. Ob es wohl an den Ast mit den leckeren Äpfeln kommt, um einen zu pflücken? Wie viele Unterschiede findest du?



Ich kenne eine Erntegabe, die ...

So kannst du eine Variante des beliebten Spiels „Ich sehe was, was du nicht siehst ...“ auch mit den Erntegaben spielen. Du kannst das zu zweit oder mit mehreren Personen tun. Ein Mitspieler überlegt sich, welche Eigenschaften ein Obst oder Gemüse hat. Zum Beispiel: „Ich kenne eine Erntegabe, die wächst in der Erde, und wenn ich sie aufschneide, dann weine ich.“ Wer das Obst oder Gemüse erraten hat, greift dann in den Korb, hält es hoch und nennt den Namen. In unserem Beispiel ist es die Zwiebel. Derjenige darf sich dann auch das nächste Rätsel ausdenken.

Christian Badel,
www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Erstkommunion



Ein sehr herzliches Vergelt´s Gott geht an alle Gruppenmütter, die die Kinder sorgfältig und engagiert auf ihren großen Tag vorbereitet haben:

Ute Gentner, Angelika Schöne,
Michaela Sommer, Sabine Sabo,
Angelika Moosreiner



Firmung



In Raubling empfangen 58 Jugendliche am 17. Juni das Sakrament der Firmung:

Angstl Diana	Fritschka Manuela	Lippert Monika	Schwarzenböck Miriam
Auer Katharina	Froschmayer Markus	Ludwig Laura	Seebacher Marie
Bauchmüller Johanna	Hackenbroich Jana	Mayr Lena	Sotera Lucia-Maria
Bayer Luisa	Hartl Elisabeth	Mehringer Philipp	Spießl Antonia
Beljulji Susanne	Heckel Timo	Merklinger Julian	Staudacher Melanie
Bertel Maximilian	Hell Nadine	Messbauer Celina	Staudacher Michaela
Bott Simon	Holzner Vreni	Neider Christina	Strauß Quirin
Brunner Elena	Huber Sebastian	Neugebauer Carina	Umlauf Laura
Burgmaier Lena	Jehl Anna	Obermaier Korbinian	van Vooren Anna
Cerrella Alessandro	Jüstel Laura	Puff Johanna	Wieland Sophia
Denzl Georg	Kaluza Nicole	Schenkel Maximilian	Wimmer Lukas
Dietenhöfer Emelie	Keck Jakob	Schick Elias	Züfle Maik
Eisner Daniel	Kempinger Lara-Sophie	Schlosser Pia	Züfle Selina
Felgenhauer Finnegan	Kintscher Robert	Schmidt Vanessa	
Fischbacher Magdalena	Kuba Nikolaus	Schumann Lara-Marie	

Ein sehr herzliches Vergelt's Gott den Firmhelfern:

Sabine Bauchmüller, Birgit Hartl,
Heinz Kempinger, Christian Mareth,

Evi Fritschka, Petra van Vooren,
Alexandra Strauß, Julia Schick,
Margit Kaminski-Bott
und Tanja Cerrella



Familiengottesdienste

Etwa 90 Gottesdienste gibt es allein im September in unserem Pfarrverband. Zu jedem einzelnen sind natürlich alle Familien herzlich eingeladen und willkommen.



Gleichzeitig ist es eine wunderbare Entwicklung, dass inzwischen in allen Pfarreien hin und wieder zu „Familiengottesdiensten“ eingeladen wird: Gottesdienste, die besonders die Bedürfnisse und Anliegen von Familien im Blick haben.

Warum setzen diese Mütter ihre Zeit und ihre Kraft für diese Aufgabe ein?

Ein paar Frauen aus dem Raublinger Team haben ihre Motivation formuliert:

Als Erstes die Bedürfnisse der Kinder – aber auch die der Erwachsenen, der Eltern und Großeltern. Das geht natürlich nur mit guter Vorbereitung! Schön, dass sich in jeder Pfarrei Kreise von (überwiegend) Frauen gefunden haben, die hier ehrenamtlich mitgestalten und dabei ganz wunderbare Arbeit leisten!



Gemeinsam mit unserer Mini-Band „Believe“ eine schmissige Messe feiern!

Das Thema des Evangeliums wird anschaulich dargestellt.

Die Liedertexte berühren Herz und Seele.

Ich will in unserer Pfarrei Hl. Kreuz etwas beitragen und was Neues bewegen.

Von und mit unseren Pastoralreferenten lernen nicht nur unsere Kleineren und Heranwachsenden, sondern auch wir Erwachsenen.

Es ist für mich selbst ein Gewinn, gemeinschaftlich in unserem kleinen Team Themen über Evangelium und Lesung zu erarbeiten und hierbei so manche Bibelstelle zu zerlegen und aufzuarbeiten.

Ich will für und mit Kindern und Jugendlichen einen Gottesdienst.

Der Familiengottesdienst ist ein Mitmach-Gottesdienst.
Hast auch du Lust, einmal mitzumachen?



Aufnahme neuer Ministranten

Am 28. Juni 2015 wurden in Raubling im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes fünf neue Ministranten feierlich aufgenommen. Wir können nun Severin Hell, Christian Kempinger, Jakob Bauchmüller, Sophia Obermair und Johanna Bockmeier in unserer Gruppe begrüßen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Ministranten und ihre Familien zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim eingeladen. Es war ein vollkommen gelungener Sonntagvormittag.

Viel Spaß euch neuen Minis in unserer Ministrantenschar!

Eure Kameraden ;)



PV RAUBLING
Ministranten
Hl. Kreuz



Kath. Frauengemeinschaft Raubling

Termine der Frauengemeinschaft Raubling:

- 21.09.2015 Stadtführung München mal ganz anders!
Mit der Tram durch die Innenstadt mit Geschichten und Geschichte!
Fahrt mit dem Bayerticket – Genaueres wird noch bekannt gegeben
- 13.10.2015 Morgenlob um 8:30 Uhr in der Marienkapelle
anschließend Frühstück im Pfarrheim, kleiner Saal
- 19.10.2015 Kirta-Ausflug ins Altmühltal
(Riedberg und Kunsthaus Abensberg)
- 10.11.2015 Laternenabend um 19:00 Uhr im Pfarrheim, kleiner Saal
- 22.11.2015 „Suppensonntag“ – nach der Kirche laden wir herzlich zum
Suppenessen ein!
- 27.11.2015 Fahrt zum Adventsmarkt nach Augsburg
- 07.12.2015 Adventfeier im Pfarrheim um 15:00 Uhr

Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!
Gerne können wir Fragen beantworten –
Tel. Kathrin Obermair 69 12 oder Brigitte Stöger 87 65 06

Weltgebetstag der Frauen:

Beim diesjährigen Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2015 wurde auch besonders der beiden Verstorbenen Dagmar Mehlretter und Veronika Pichler gedacht, die in diesem Gebetskreis nie gefehlt hatten.

Die Kollekte aus diesem Gottesdienst erbrachte das beachtliche Ergebnis von 534,23 Euro.



Kath. Frauengemeinschaft Raubling

Dreitagesfahrt ins Burgenland/Neusiedler See vom 5. bis 7. Juni 2015

Unsere Kurzreise an den Neusiedler See begann bei strahlendem Sonnenschein. Nach einer fröhlichen Fahrt machten wir in St. Pölten unsere Mittagsrast. St. Pölten ist eine der ältesten Städte Österreichs; das Stadtrecht wurde 1159 verliehen, der Dom im 12./13. Jahrhundert erbaut.

Anschließend ging es weiter zum Neusiedler See und zu unserer Unterkunft im Viersternehotel Wende. Nachdem wir uns bei einem hervorragenden Abendessen gestärkt hatten, unternahmten einige Reiseteilnehmer einen „Verdauungsspaziergang“ über einen Fußweg zum etwa ein Kilometer entfernten See und waren begeistert von dem traumhaften Sonnenuntergang. Einen sehr netten und lustigen Abend verbrachten wir in einem Heurigenlokal.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Mörbisch und bestiegen unseren Dampfer für eine angenehme Fahrt über den See. Weiter ging es nach Horitschon zum Weingut Duschaneck, wo uns ein deftiges

Mittagessen erwartete. Bei der anschließenden Weinprobe erfuhren wir viel über den Weinbau



in der Gegend. Auch diesen herrlichen Abend haben wir mit schönen Stunden am See und beim Heurigen ausklingen lassen.



Am Sonntag ging es bei schönstem Wetter leider schon wieder heimwärts. Die Fahrt führte uns entlang der Donau und auf der Autobahn wieder zurück. Am Abend rundeten wir die drei Tage im Hotel zur Post in Rohrdorf ab. Es war ein wunderschöner Ausflug!



Erstkommunion



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an alle Gruppenmütter, die die Kinder sorgfältig und engagiert auf ihren großen Tag vorbereitet haben:

Nicole Vetter, Balbina Kellerer, Lisa Blaha und Sabine Ring



Firmung



In Kirchdorf empfangen 34 Jugendliche am 20. Juni das Sakrament der Firmung:

Ahrabian Aaron

Airainer Laurenz Jakob

Brielmeier Laura

Engel Lena Angelika

Gsinn, geb. Gilg, Simon

Höhensteiger Andreas

Huber Thomas

Kleinschwärzer Lara Marie

Klimm Johanna Magdalena

Kunding Felix

Laukemper Miriam Sofie

Lechner Ignaz

Lodes Noah

Maier Anna Tamina

Majer Markus

Mangstl Franz

Margreiter Lukas

Markusch Thomas Luca

Merkl Jonas Daniel

Moser Anna-Lena

Moser Sebastian

Neugebauer Sophia Katharina

Ring Christoph Lorenz

Ring Severin

Rödiger Julia

Sabo Maximilian

Scherer Hannah Elisabeth

Seidel Michaela Elisabeth

Stecher Karl Michael

Szekeres Dominik

Taxer Katharina

Voit Maria

Walter Veronika Esther

Weiß Ricardo

Ein sehr herzliches Vergelt's Gott den
Firmhelfern:

Regina Freiberger, Petra Moser,
Inge Weiß, Lisa Ring und Claudia Lodes



Ein kleiner Rückblick auf unsere Firmvorbereitung

Juni 2015, Reischenharter Firmgruppe

ab. Die äußerste Grenze stößt an Bran-
nenburg.

In den vergangenen Wo-
chen verbrachten wir voll-
zählig (11/10 Buben) sehr
intensive Firmstunden.

In der Passionswoche
beteten wir nach einer
kurzen Kirchenführung mit
Rückblick auf die Historie
der Filialkirche St. Peter in
Reischenhart gemeinsam
die „sieben Worte Jesu“.

Während unserer Firmvor-
bereitung besuchten wir
die Caritas Wendelstein
Werkstätten in unserer
Gemeinde. Herr Buxbaum
leitete die Führung. Es
beeindruckte uns alle, wie Behin-
derte und Nichtbehinderte gemein-
sam vieles schaffen und erreichen
können.

Bei schönem Wetter fuhren wir zum
Abschluss unserer gemeinsamen Stun-
den per Fahrrad die Grenzen unserer
Pfarrgemeinde „St. Ursula mit St. Peter“



Ein kleiner Abstecher zum Reischen-
harter See, wo wir von den „Parsberger
Angelfreunden“ zu einem kleinen
Imbiss eingeladen wurden, sorgte für
eine noch bessere Stimmung.

Der schöne und eindrucksvolle
Firmungstag schloss am 20. Juni die
gemeinsam verbrachten Stunden ab.



Ministrantenaufnahme in Kirchdorf und Reischenhart

Die neuen Ministranten Paul Sentker, Tabea Nosek und Balbina Kellerer wurden in den Gottesdiensten am 21. Juni in Reischenhart und am 28. Juni in Kirchdorf feierlich aufgenommen.

Wir danken ihnen und allen Ministranten sehr herzlich für den Dienst in der Kirche und verbinden damit den Wunsch, weiterhin viel Freude und Ausdauer dafür aufzubringen.



PV RAUBLING
Ministranten
St. Ursula



PV RAUBLING
Ministranten
St. Peter



Kath. Frauengemeinschaft Kirchdorf

Fahrt nach Berlin

Am Montag, 4. Mai, machten sich vierzig gut gelaunte Frauen und Männer auf in Richtung Berlin. Potsdam erreichten wir mit etwa einer Stunde Verspätung.

Bei der Stadtführung mit dem Bus

sahen wir unter anderem das Holländerviertel, Sanssouci und das Potsdamer Stadtschloss.

Weiter ging's zu unserem Hotel, dem Park Inn am Alexanderplatz. Einige hatten das Glück, ein Zimmer im

23. Stock mit einem wunderbaren Blick über Berlin zu erhalten.

Nach einem reichhaltigen Frühstück fuhren wir am nächsten Tag drei Stunden durch die Stadt und trafen beim Currywurstessen am Ku'damm den Fußballtrainer unserer Nationalmannschaft, Jogi Löw. Auf der Rundfahrt besuchten wir auch das Museum für



Deutsche Geschichte. Dort konnten wir einen dreidimensionalen Stadtplan von Berlin bewundern, auf dem die neuen Gebäude besonders gekennzeichnet waren. Am Nachmittag besuchten wir den Bundestag, wo wir nach einem sehr interessanten Vortrag im Plenarsaal noch eine Fragestunde mit unserer Bundestagsabgeordneten Daniela Ludwig hatten.



Am Mittwoch schipperten wir auf der Spree und besichtigten Berlin vom Wasser aus. Am Nachmittag konnte dann jeder die Stadt auf eigene Faust erkunden.

Bei der Heimfahrt am Donnerstag waren sich alle einig, dass Berlin eine Reise wert ist. Wir hätten gerne noch zwei Tage länger bleiben mögen!



Dreitagesfahrt Schwarzwald – Freiburg

Am Freitag, 26. Juni, fuhren wir bei schönstem Wetter in Richtung Lindau. Wir besichtigten dort zuerst auf eigene Faust den Hafen und erfuhren anschließend bei einer Führung viel Wissenswertes über die wunderschöne Stadt.

Am Bodensee entlang ging die Fahrt dann weiter bis Freiburg. In nahen Umkirch übernachteten wir im Hotel „Heuboden“. Leider hatten wir bei der Wahl unseres Hotels nicht darauf geachtet, dass in unmittelbarer

Nähe die größte Disco der Umgebung ansässig ist. Unsere Nächte waren deshalb etwas „kurzweilig“.

Am nächsten Morgen stand zuerst eine Stadtführung in Freiburg auf dem Plan. Die Altstadt und das Münster mit dem wunderschönen Markt haben uns sehr beeindruckt. Danach fuhren wir mit dem Bus durch das



St.-Ursula Kirchdorf

Glottertal. Die Schwarzwaldklinik, die Kirche St. Peter, die Herstellung einer Schwarzwälder Kirschtorte mit anschließendem Kaffee und Probierstück, eine Schnapsverköstigung und schließlich Professor Brinkmanns Hüsli – das waren unsere Programmpunkte.





Professor Brinkmanns Hüsli –
und „Frau von Pösl“



Am Sonntag besuchten wir den Titisee. Dort erwartete uns eine spezielle Führung im Stil der Zwanzigerjahre. „Frau von Pösl“ zeigte uns in sehr humorvoller Art, wie die Damen aus Berlin einst am Titisee ihre Sommerfrische verbrachten.

Auf der Heimfahrt waren alle von dem Ausflug in den Schwarzwald begeistert.

Radlausflug nach Aschau

Neun Frauen machten sich diesmal auf den Weg nach Aschau. Wir radelten von Kirchdorf über Rohrdorf/Frasdorf und erreichten am Mittag unser Ziel.

Es war nicht leicht, eine Gastwirtschaft zu finden, denn die Aschauer haben sich anscheinend abgesprochen: „Donnerstag Ruhetag“ überall! Nach dem wohlverdienten Mittagessen strampelten wir weiter zum Bärnsee und rasteten dann im Café Pauli.

Auf dem Rückweg nach Kirchdorf brauchten wir nicht mehr so viel zu treten, denn es ging fast nur noch bergab.



Seniorenclub Kirchdorf

Ein kleiner Rückblick

Frau Kathi Leitner besuchte uns am 8. April und las Geschichten und Gedichte vor.

Am 22. April führte uns ein Busausflug nach Weyarn. Im ehemaligen Augustinerchorherrenkloster und heutigen Kloster des Deutschen Ordens erlebten wir eine interessante Kirchenführung und konnten uns bei der anschließenden Einkehr beim Dorfwirt stärken.



Herr Krause zeigte uns am 6. Mai einen Film, und am 20. Mai fuhren wir bei strömendem Regen zur Maiandacht nach Lippertskirchen, die Diakon Jackl hielt und die von der Litzldorfer Stubnmusi musikalisch gestaltet wurde. Beim Wirt In Kematen kehrten wir zu Kaffee und Kuchen ein.



Das Sommerfest fand schon am 17. Juni statt. Es unterhielten uns die Tanzmäuse, außerdem begleiteten Waltraud, Josef und Franz den Nachmittag mit Musik und Liedern.



Vorschau

Aufgrund der Pfarrheimrenovierung starten wir unsere Treffen mit einer Fahrt ins Blaue am 23. September. Alle weiteren Termine geben wir im Gemeindeanzeiger bekannt.

Wir hoffen, dass die Renovierungsarbeiten zügig voranschreiten und wir uns bald wieder im neu renovierten Pfarrheim treffen können. Resi Voit mit ihren Helferinnen



700 Jahre St. Nikolaus Pfraundorf

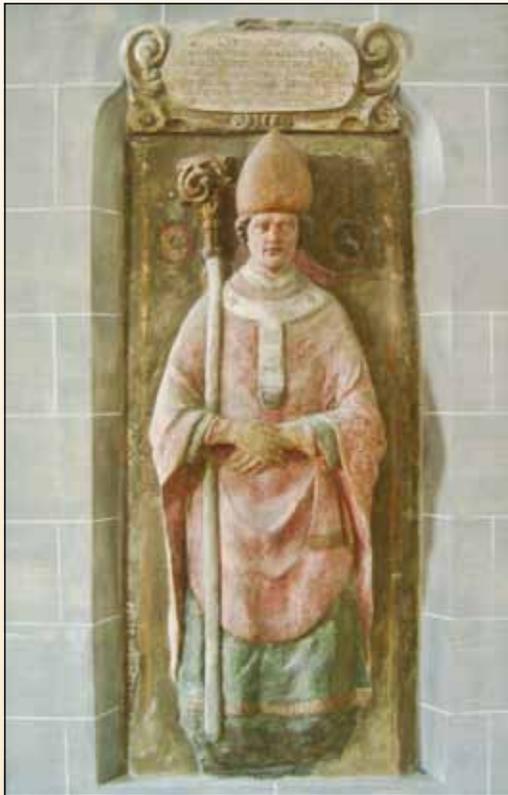
An vielen Orten im Erzbistum München und Freising werden heuer 700-Jahr-Jubiläen gefeiert. Dazu gehört auch unsere Pfraundorfer Pfarrkirche St. Nikolaus. Sie wird erstmals in der sogenannten konradinischen Matrikel erwähnt, reicht jedoch ins hohe Mittelalter zurück.

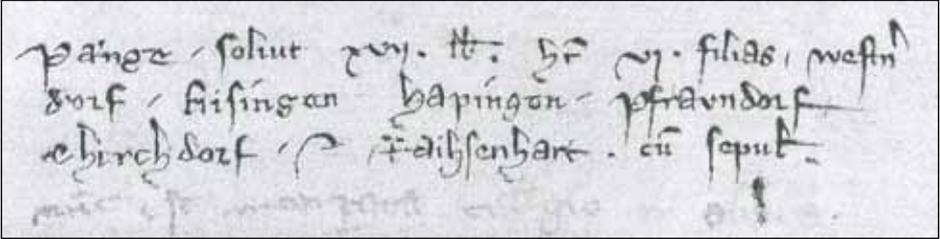
Die konradinische Matrikel ist eine mittelalterliche Handschrift, die bis heute im Archiv des Erzbistums verwahrt wird. Sie geht auf den Freisinger Bischof Konrad III. zurück, der im

Jahr 1315 die erste Matrikel (=Register) des Bistums Freising anlegen ließ.

Dieser Bischof, ein promovierter Kirchenrechtler und versierter Verwaltungsfachmann, wollte so den organisatorischen Aufbau

des Bistums dokumentieren und wohl auch eine Grundlage für die Erhebung von Abgaben gewinnen. In der Johanneskirche auf dem Freisinger Domberg befindet sich die Grabplatte dieses Bischofs.





Hier ist die Kopie aus der mittelalterlichen Handschrift, in welcher der Name Pfraundorf auftaucht.

Der lateinische Text des knappen Abschnittes zur Pfarrei Pang lautet: Paenge soluit XVII lb, h(abe)t VI filias: Westerdorf. Aisingen. Happingen. Pfraundorf. Chirchdorf & Raihsenhart cum sepult(uris).

In deutscher Arbeitsübersetzung: (Die Pfarrkirche) Pang zahlt 17 Pfund (Pfennige), hat 6 Tochterkirchen: Westerdorf, Aising, Happing, Pfraundorf, Kirchdorf und Reischenhart mit Friedhöfen.

Auch wenn sich der genaue Zeitpunkt der Pfraundorfer Kirchweihe nicht mehr feststellen lässt, soll das Kirchweihfest 2015 (Sonntag, 18. Oktober) ein Tag des Dankes unserer Pfarrgemeinde werden für fast ein Dreiviertel-Jahrtausend an Glaubensgeschichte. Über die Jahrhunderte hinweg haben unsere Vorfahren den christlichen Glauben weitergegeben und sich für den Erhalt und die Erneuerung unserer Kirche eingesetzt.



Erstkommunion



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an alle Gruppenmütter, die die Kinder sorgfältig und engagiert auf ihren großen Tag vorbereitet haben:

Michaela Balleis, Barbara Krapf, Nicole Reile und Brigitte Weiss



Firmung



32 Pfraundorfer Jugendliche empfangen am 17. Juni das Sakrament der Firmung:

Asböck Alexandra
Aß Marco
Balleis Lena
Bigalk Michelle
Bindl Valentin
Brosig Josefine
Brosig Korbinian
Cerweny Philipp
Dreißig Nikita Anna
Festner Andreas
Franz Theresa

Gabes Karin
Hofstetter Angelina
Huber Annalena
Karius Phillip
Langer Sophia
Lautenschläger Hannah
Meierhofer Hanna
Meierhofer Lena
Menzel Gloria
Niedermeier Lisa
Pfeifer Anatol

Reichl Lukas
Seidel Dominik
Sigmund Georg
Stangl Moritz
Straßer Jacob
Straßer Valerie
Szeregy Denise
Szeregy Raphael
Weiß Emily
Wiesholzer Theresa

Ein sehr herzliches Vergelt's Gott den
Firmhelfern:

Christine Sigmund, Michaela Brosig,
Gabriele Gabes, Barbara Bindl,
Maria Cerweny, Sabine Weiß und
Rachel Lautenschläger



Renovierung der Pfarrkirche St. Nikolaus

Schon zwei bis drei Jahre bevor Mitte Mai 2015 das Spezialgerüst der Firma Fischbacher aus Rosenheim an der St. Nikolauskirche errichtet wurde, waren Statiker und Sachverständige vor Ort. Das Ergebnis der Untersuchungen legte vor allem eine dringend erforderliche Sanierung des Daches und des Dachstuhls nahe sowie eine funktionierende Drainage, um das Mauerwerk vor Feuchtigkeit und Nässe zu schützen.

Der Hauptschwerpunkt der Renovierung betrifft die Sanierung des Dachstuhls, der massive Schäden am Gebälk aufweist (Foto: morsche Balken). Mit der Erneuerung und Teilergänzung der Sparren werden die Arbeiter der Firma Schnitzenbaumer, Bad Feilnbach, die die Zimmerer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten durchführen, bis weit in den September hinein beschäftigt sein.



Weitere Maßnahmen im Zuge der Außenrenovierung:

- Malerarbeiten durch Firma Hable: Erneuerung der Kirchenfassade, Restaurierung der Kirchturmbekrönung sowie der Zifferblätter und Zeiger,
 - Einbau der Drainage und Dachentwässerung durch Firma Vodermaier.
- Dazu kommen Elektro-, Baumeister- und Blitzschutzarbeiten.

Die Planung/Objektleitung liegt in den Händen des Bautechnischen Planungsbüros Franz Bartl, Kolbermoor, in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising, das den Hauptteil der Renovierung finanziert. Die Eigenleistung der Pfarrei Pfraundorf beläuft sich (nach Eingang von bereits 10.000 Euro Spenden) immer noch auf ca. 45.000 Euro.



Deshalb ein herzliches Vergelt's Gott für jede kommende Spende!



Ministranten

Ausflug der Pfraundorfer Ministranten

Am Samstag, 6. Juni 2015, unternahmen die Pfraundorfer Ministranten vom diesjährigen Erlös des Osterfrühstücks einen schönen Ausflug.

Mit dem Auto ging es nach Oberaudorf zum Sommerrodeln. Obwohl es sehr heiß war, wanderten wir zu Fuß zur Rodelbahn hinauf. Nachdem wir ein zweites Mal, diesmal mit dem Sessellift, hochgefahren und wieder hinunter „gerodelt“ waren, gab es in der Eisdiele in Oberaudorf für alle Teilnehmer noch zwei Kugeln Eis.



Osterfrühstück

Das Osterfrühstück, das am Ostermontag, 6. April 2015, im Vereinsheim Pfraundorf stattfand, war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Nach dem Gottesdienst konnten wir viele Pfraundorfer Gäste begrüßen und mit österlichen Speisen – unter anderem gab es frische Waffeln – und Getränken

versorgen. Auch unsere selbst verzierten Ostereier waren sehr gefragt.

Wir Ministranten bedanken uns für die Spenden und bei allen, die uns unterstützt und geholfen haben!



Maiahdacht der Pfraundorfer Frauen im Kloster Schäftlarn

Die Maifahrt der Frauengemeinschaft führte diesmal nach Schäftlarn im Isartal mit der prächtigen Klosterkirche, an der die besten Münchner Rokokobau-meister, Stukkateure, Bildhauer und Maler mitgewirkt haben.

Wer den Kirchenraum betritt, ist gefangen von einer Symphonie in Weiß und Gold.

Das Deckengemälde in der Kuppel (von Johann B. Zimmermann) illustriert die Gründung Schäftlarns, ursprünglich als Prämonstratenser-kloster. Beherrschend in dem Kuppel-fresko ist ein Turm, von dem aus der Ordensgründer St. Norbert das Isartal segnet.

Vor dem Hochaltar, einem Werk von Johann B. Straub, haben wir die Maiahdacht gefeiert mit einer Meditation über die Madonna von Maria Eich.

Heute ist Schäftlarn eine Benediktiner-abtei, die im 19. Jahrhundert errichtet wurde.

Auf der Heimfahrt wählte Busfahrer Hans eine andere, ebenso malerische Route im Süden von München – etwas vom Regen getrübt. Abschließend gab es noch eine Brotzeit beim Kellerer in Großholzhausen.



Fotos: Hochaltar
St. Norbert mit der Monstranz



Sommerfahrt der Senioren

Auf der Einladung zur Sommerfahrt der Senioren stand nur: „zu einem herrlichen Fleckchen Erde (ca. 45 bis 50 Kilometer entfernt)“. Im Bus löste dann Pfarrer Hartl das Rätsel: Es geht in das Leitzachtal. Zunächst war als erstes Ziel Birkenstein geplant. Aber weil uns eine größere Gruppe aus München zuvorkam, wichen wir auf die ehemalige Klosterkirche von Fischbachau aus: ein wunderschönes Gotteshaus, in dem wir eine Andacht feierten und dann die Fresken des heiligen Martin, des heiligen Benedikt und des Rosenkranzgeheimnisses bewunderten.



Schließlich machen wir noch einen kurzen Abstecher zur Friedhofskirche mit der Schutzmantelmadonna.

Danach ging's ins Gasthaus Rote Wand in Geitau. Hier wurde in der guten und angenehm kühlen Stube reichlich für das leibliche Wohl gesorgt. Auf der Heimfahrt über Landl und Thiersee ist dieser Ausflug zu einer „Zweiländerfahrt“ geworden.



Erstkommunion



Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an alle Gruppenmütter, die die Kinder sorgfältig und engagiert auf ihren großen Tag vorbereitet haben:

Agnes Thalmeier, Martina Herzog, Stefanie Strillinger, Marion Kreckl, Martina Gschwendtberger, Anne Pfob



Firmung



16 Großholzhauser Jugendliche empfangen am 20. Juni das Sakrament der Firmung:

Astner Simone
Döser Lucas
Franz Katharina
Gasteiger Sophia
Heinke Stephan
Holler Veronika
Kellerer Thomas
Keul Manuel

Kroiher Daniel
Mayer Maximilian
Meisl Dominik
Moosegger Simon
Offensperger Sophie
Pffaffenbüchler Anna
Schober Ludwig
Weber Lukas

Ein sehr herzliches Vergelt's Gott den
Firmhelfern:

Brigitte und Maxi Holzner, Valentina
Keul, Petra Pffaffenbüchler



Ministrantenaufnahme



Am 27. Juni wurde Anna-Lena Strillinger durch Pfarrer Kolecki feierlich in den Kreis der Ministranten aufgenommen. Liebe Anna-Lena, wir wünschen Dir viel Freude und Eifer beim Ausüben des Ministrantendienstes!

PV RAUBLING
Ministranten
St. Georg



Musikgarten in Großholzhausen



Ende September startet in Großholzhausen wieder ein Musikgartenkurs für Eltern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren. Es ist ein Angebot des Bildungswerks Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Großholzhausen.

Der Musikgarten vermittelt einen spielerischen Einstieg in die Musik für Kleinkinder, die sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen erforschen wollen. Mama oder Papa machen selbst aktiv mit beim Singen, Spielen und Tanzen und bereichern so die Sinneseindrücke und Erfahrungen ihrer Kinder. Dadurch können neue Anregungen mit nach Hause genommen und fortgesetzt werden.

Die Gruppe von etwa acht bis zehn Teilnehmern mit ihren Kindern trifft sich jeden Montag (insgesamt 15 Treffen) von 9:00 bis 9:45 bzw. von 10:00 bis 10:45 Uhr im Pfarrstadl in Großholzhausen.

Interessierte Eltern können sich bei Hildegard Deichsel unter Telefon 08066/885810 oder E-Mail: h.deichsel@musikgarten-rosenheim.de informieren und anmelden.



Wallfahrt nach Tuntenhausen



Seit dem 17. Jahrhundert ist die gemeinsame Wallfahrt der Großholzhauser und Brannenburger zu Pfingsten nach Tuntenhausen bezeugt. Anlässlich des 700-jährigen Jubiläums der Kirche Mariä Himmelfahrt in Brannenburg fand diese traditionsreiche Wallfahrt in einem besonderen Rahmen statt.

Frühmorgens am Pfingstmontag schlossen sich 15 Großholzhauser Fußpilger der Gruppe des Pfarrverbandes Brannenburg/Flintsbach an. Über Wasserwiesen, Kolbermoor und Ellmosen führte die fast 30 Kilometer lange Wegstrecke nach Tuntenhausen, wobei der letzte Abschnitt im gemeinsamen Gebet zurückgelegt wurde.

Zusammen mit zahlreichen anderen Wallfahrern, die mit Bus, Auto oder Fahrrad gekommen waren, feierte Dekan Pfr. Helmut Kraus Gottesdienst in der Basilika.



Erstkommunion



Foto Sahn
Brannenburg

Ein sehr herzliches Vergelt's Gott geht an alle Gruppenmütter, die die Kinder sorgfältig und engagiert auf ihren großen Tag vorbereitet haben:

Nicole Francese-Gruber,
Alexandra Fahrenkroog, Dagmar Grau



Firmung



17 Nicklheimer Jugendliche empfangen am 20. Juni das Sakrament der Firmung:

Anagnostopoulos Julian
Aschauer Selina
Bichler Lukas
Erdmann Theresa
Ernst Johanna
Frick Christina
Frick Tobias
Gruber Fabian
Hartl Florian

Heyne Sophie
Möginger Johannes
Möginger Samuel
Protz Julia
Reichl Lukas
Schmöllner Tobias
Stecher Karl
Szücs Sebastian

Ein sehr herzliches Vergelt's Gott den
Firmhelfern:

Petra Möginger, Nicole Frick,
Andrea Bichler und
Angela Anagnostopoulos



Firmung 2015

Mit dem Thema „Seil“ machten wir uns im Februar 2015 mit 17 Firmlingen an die Firmvorbereitung. Aus der anfangs noch etwas zurückhaltenden neu zusammengewürfelten Gruppe Jugendlicher entwickelte sich schon sehr bald eine lustige und motivierte Gemeinschaft. Und schon nach unseren ersten gemeinsamen Aktionen wurden neue Freundschaften geknüpft.

So lernten wir das Seil in jeder Facette kennen: mal wurde Seil gezogen, mal ein Spinnennetz gebaut, oder wir bastelten viele Freundschaftsbänder. Beim Ausflug nach Prien in den Kletterpark konnten wir erleben, wie wir uns in luftiger Höhe auf dem Seil Stück für Stück und mit gegenseitiger Unterstützung dem Ziel näherten. Und schließlich besuchten wir die Seilerei Weiß in Flintsbach, um genau zu erfahren, wie ein Seil hergestellt wird und wie viele unterschiedliche Stärken und Arten es gibt.

Auch die kirchlichen Aktivitäten kamen nicht zu kurz. Die Firmlinge



wirkten beim Familiengottesdienst mit und verkauften im Anschluss die selbst gebastelten Freundschaftsbänder, geschnitzte Kreuze sowie selbst gebackenen Kuchen.

Im Mai wanderten die Jugendlichen in die Nicklheimer Fuizn und feierten zusammen mit Benno Littger eine Andacht im grünen Klassenzimmer.

Ein besonderes Erlebnis waren für alle die Einkehrtage in Niclasreuth, wo gemeinsam gebetet, gesungen, gequatscht und diskutiert, aber auch gelacht und gefeiert wurde. Wir haben gemeinsam gegessen und aufgeräumt, sind ums Feuer gesessen und haben viel über die Firmung und den Heiligen Geist gelernt.





Am 20. Juni war es für unsere Firmlinge so weit: In der Kirchdorfer Pfarrkirche empfingen sie in einem sehr feierlichen



Als bleibende Erinnerung arbeiteten die Firmlinge in Gruppen religiöse Objekte aus Schwemmholz, Ton und verschiedenen Materialien. In einigen Stunden intensiver Handarbeit entstanden besondere Unikate, die unseren Glauben darstellen. Die Firmlinge durften die Kunstwerke im Garten von Pater Martin aufstellen.

Zum Abschluss der Firmvorbereitung machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Kinderdorf am Irschenberg und konnten dort 250 Euro überreichen, die wir durch unseren Bändchen- und Kuchenverkauf eingenommen hatten.

Gottesdienst durch Abt Gregor Zasche die Heilige Firmung. Trotz des starken Regens wird dieser Tag für alle eine bleibende Erinnerung sein.

Vielen Dank, liebe Firmlinge, für diese tolle Zeit – es hat Spaß gemacht!

Die Nicklheimer Firmbegleiterinnen



Pfarrfest in Nicklheim

Am Sonntag, dem 10. Juli, fand in Nicklheim wieder unser Pfarrfest statt.

Im Anschluss an den Familiengottesdienst um 10:00 Uhr, der vom Jugendchor Nicklheim unter der Leitung von Lisa Land mit englischen Liedern unter dem Motto „Rock me Jesus“ umrahmt wurde, strömten die Besucher zum Pfarrheim Nicklheim. Bei herrlichstem Sommerwetter ließ es sich dort im Pfarrgarten im Schatten der Bäume gut sitzen. Auch die vom Pfarrgemeinderat angebotenen Speisen und Getränke und das reichhaltige Kuchenbuffet fanden regen Zuspruch. Beim Pfarrrätsel konnte man wieder sein Wissen unter Beweis stellen.

Der 1. Preis, ein Gutschein vom Musikhaus Saller, ging an Andrea Bichler, den 2. Preis, einen Gutschein vom Bäcker Schmid, erhielt Tobias Doff, und für den 3. Preis, einen Gutschein von Büma Büro, wurde Sebastian Mica gezogen.

Der Pfarrgemeinderat Nicklheim dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben: den Besuchern, den zahlreichen Helfern und den fleißigen Kuchenbäckerinnen!



Musical „Engerl & Bengel“

Fast schon Tradition hat das Musical unseres Pfarrverbandes alljährlich im Frühjahr. So kam dieses Jahr das Stück „Engerl & Bengel“ (unsere Eigenproduktion) zur Aufführung.

Dabei wurde auf unterhaltsame Weise für Klein und Groß die Geschichte vom armen Lazarus und dem reichen Mann erzählt und wer am Ende auf welcher Seite landet. Mit dabei waren wieder in bewährter Weise Pater Martin Payyappilly, Diakon Jackl sowie unsere zahlreichen Laiendarsteller.

Dieses Jahr geht die Geschichte des Musicals sogar noch weiter: am 25. Oktober werden wir in München (Herz Jesu) eine weitere Vorstellung geben – für uns ein sehr spannendes Projekt!



20 Jahre Jugendchor Nicklheim

Unter diesem Titel feiern wir im Herbst mit einem bunten Programm unser zwanzigjähriges Bestehen. Höhepunkt dabei ist der Festabend am Samstag, 7. November. Beginn ist ein besonderer Gottesdienst um 17:30 Uhr in der Nicklheimer Kirche. Im Anschluss daran wird im Clubheim Nicklheim gemütlich gefeiert – lassen Sie sich überraschen, was wir aus zwanzig Jahren zu erzählen haben! Unterhalten werden wir dort von der „Sunnsseit Musi“. Wir freuen uns auf viele mitfeiernde Gäste!



Theakrino-Puppentheater

Am Samstag, 14. November, werden wir im Rahmen unseres Festprogramms auch für unsere Kleinsten etwas anbieten!

Das Theakrino-Puppentheater (bekannt aus Kindergarten und Schule) wird im Pfarrheim Nicklheim gastieren. Es wird zwei Vorstellungen geben, um 16:00 Uhr und um 17:30 Uhr.

Das Theater ist nicht nur für Kinder, sondern für die ganze Familie (inklusive Oma und Opa!) bestens geeignet.

Der Eintritt beträgt für Kinder 2 Euro, für Erwachsene 3 Euro.

Details zum Kartenvorverkauf werden rechtzeitig im Gemeindeanzeiger und auf unserer Homepage www.kirchenmusik-nicklheim.de bekannt gegeben. Vor sowie nach den Veranstaltungen gibt es eine Bewirtung!



Terminvorschau Kirchenmusik Nicklheim

Sonntag, 20. September
**Zweiter Frühschoppen
der Kirchenmusik**



Nach dem großen Ansturm auf unseren ersten Frühschoppen im März veran-

stalten wir am Sonntag, 20. September, den nächsten. Beginn ist wieder um 10:00 Uhr im Clubheim Nicklheim. Wir singen mit unseren Gästen gemeinsam bayrische Lieder vom Bezirk Oberbayern, um so auch dieses wertvolle Liedgut weiter zu erhalten.

Samstag, 10. Oktober
Mit Maria auf dem Weg

Bei diesem Gottesdienst am Samstag, 10. Oktober, um 17:30 Uhr werden wir einige der schönsten Marienlieder aus aller Welt singen. Da wir ein (unbekanntes, aber schönes) Marienlied der Wallfahrtskirche Maria Loretto in Kärnten geschenkt bekommen haben, wollen wir dieses nun in Ehren halten und bei der Gelegenheit zur Aufführung bringen.



Samstag,
21. November
**1.000 Lichter
für Emilie +
Kilian**

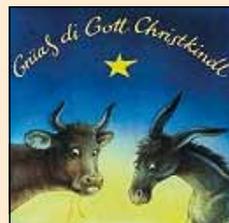
Am Samstag,
21. Novem-
ber, veran-
stalten wir

erneut unsere Aktion „1.000 Lichter“. Wir wollen dabei wieder im Anschluss an den Gottesdienst eine Lichterkette im Friedhof bilden. Da wir leider in diesem Jahr Abschied vom kleinen Kilian nehmen mussten, werden wir auch an seinem Grab ein Gebet sprechen und ein Lichtermeer für ihn leuchten lassen.



Sonntag, 29. November
Grüß di Gott, Christkindl

Am Sonntag, 29. November, um 16:00 Uhr führen wir dieses bayrische Krippenspiel der Biermösl Blosn in unserer Nicklheimer Kirche auf. Dabei wird in liebevoller Weise die Weihnachtsgeschichte erzählt.



Kirchenmusik Nicklheim nun als Verein

Um den ständig wachsenden Aufgaben auch weiterhin nachkommen zu können, haben wir im Frühjahr unseren Verein „Kirchenmusik Nicklheim e.V.“ gegründet. Ziel ist es, hervorragende Rahmenbedingungen für Groß und Klein zu schaffen, um die Kirchenmusik in Nicklheim weiter zu erhalten, zu fördern und ausbauen zu können. So haben wir es uns als Ziel gesetzt, regelmäßige Stimmbildungsabende für unsere Sänger/innen anzubieten, ebenso soll den Kindern eine vernünftige Stimmbildung und musikalische Ausbildung ermöglicht werden – nicht immer können die Eltern das allein stemmen.

Als Vorstand des Vereins wurde Johannes Schenk, als zweiter Vorstand Lena Schmid und als Kassier Lisa Land gewählt.

Unterstützen auch Sie uns und unseren Verein und werden Sie Mitglied! Die Beitrittserklärungen liegen in der Nicklheimer Kirche auf und sind auch auf der Homepage www.kirchenmusik-nicklheim.de unter dem Stichwort „Verein“ abrufbar und auszudrucken. Die Abgabe kann im Pfarrbüro oder in unserem Wunschbriefkasten in der Kirche erfolgen.

Impressum

Herausgegeben von den Pfarrgemeinden Raubling, Kirchdorf, Pfraundorf, Großholzhausen und Nicklheim

V.i.S.d.P.: Pfarrer Arkadiusz Kolecki

Layout: Thorsten Diederich

Bilder: Privatfotos, falls nicht anders angegeben

Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist Freitag, dem 16.10.2015





Von Jesus lernen:

Ein Blick – ein Schritt
ehrlich – warmherzig – freundlich

ein Händedruck – ein Wort
verständnisvoll – wohlwollend – interessiert

Zuneigung
Hinwendung – Mit-Menschlichkeit

Ich habe euch ein Beispiel gegeben
von Mensch zu Mensch

Thorsten Seipel